

Termine

1. Block: 26. – 30.08. und 02. – 06.09.2019
2. Block: 20. – 24.01. und 27. – 31.01.2020
3. Block: 31.08. – 04.09. und 07. – 11.09.2020
4. Block: 08. – 12.02. und 15. – 19.02.2021

Voraussetzungen

Um persönliche Erwartungen und Eignung zu klären, ist die Teilnahme an einer Informations- und Auswahltagung am **16. März 2019** in Hannover erforderlich. Dazu wird gesondert eingeladen.

Anmeldung

bis zum **31. Januar 2019** auf dem Dienstweg an die jeweiligen Landeskirchenämter bzw. an das Pastorkolleg Braunschweig sowie in Durchschrift an die jeweiligen Kontaktpersonen.

Kosten

Für Teilnehmende aus der Hannoverschen Landeskirche wird für die Kompaktkurse die übliche Eigenbeteiligung von **15 Euro pro Tag (insgesamt 600 Euro)** erhoben; Kosten für Teilnehmende aus anderen Landeskirchen nennen wir gerne auf Anfrage.

Veranstaltungsort

Hanns-Lilje-Haus (www.hanns-lilje-haus.de)
Knochenhauerstraße 33, 30159 Hannover

Mit einem qualifizierten Abschluss kann die Fortbildung als erstes Modul zur Weiterbildung zum/zur Pastoralpsychologischen Berater/in anerkannt werden. Sie entspricht den Standards der DGfP.

Veranstalter

Pastoralpsychologische Dienste

- der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers, Zentrum für Seelsorge
- der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig in Kooperation mit dem Pastorkolleg/Fort- und Weiterbildung
- der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck

Kontakt

- Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers
Zentrum für Seelsorge
Pastor Michael Thon (Lehrsupervisor DGfP, Coach)
Blumhardtstraße 2A, 30625 Hannover
0160 – 814 61 01, Michael.Thon@evlka.de
- Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig
Pastorin Annemarie Pultke (Lehrsupervisorin DGfP, Supervisorin EKfUL)
Frankenberger Plan 4a, 38640 Goslar
05321 – 224 64, annemarie.pultke@lk-bs.de
- Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck
Pastoralpsychologische Fort- und Weiterbildung
PfarrerIn Irmhild Ohlwein (Lehrsupervisorin, KSA-Kursleiterin DGfP, HP Psychotherapie)
Herkulesstraße 71 – 73, 34119 Kassel
0561 – 314 97 42, Irmhild.Ohlwein@ekkw.de



Seelsorge- Fortbildung Psychoanalytisch orientiert

**Sommer 2019
bis Frühjahr 2021**

Foto: Kurt Michel, pixelio.de

**Ev.-luth. Landeskirchen
Hannovers
in Braunschweig
Kurhessen-Waldeck**

Seelsorge-Fortbildung (psychoanalytisch orientiert)

Diese Seelsorge-Fortbildung über zwei Jahre (Sommer 2019 bis Frühjahr 2021) hat zum Ziel, die bereits erworbene und praktizierte Seelsorgekompetenz von Pastorinnen und Pastoren in der Gemeinde sowie in diakonischen oder staatlichen Einrichtungen zu erweitern. Mit Hilfe ausgewählter Theorie wird die pfarramtliche Praxis reflektiert.

Für die eigene seelsorgliche Praxis ermöglicht es die psychoanalytische Orientierung, durch erweitertes Verstehen von Beziehungen und Kommunikationsabläufen Lebens- und Glaubenskonflikte besser zu bearbeiten.

Die gemeinsame Arbeit zeichnet sich durch Theorievermittlung, Prozessorientierung und erfahrungsbezogenes Lernen aus.

Die Fortbildung findet in Kooperation der Landeskirchen Hannover, Braunschweig und Kurhessen-Waldeck statt und wird in vier zweiwöchigen Kursen durchgeführt.

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf zwölf Pastorinnen und Pastoren begrenzt.

Theorievermittlung aus Pastoralpsychologie, Psychoanalyse und Praktischer Theologie

- Rollenverständnis im Arbeitsfeld Kirche und Gemeinde
- Übertragung/Gegenübertragung, alte und neue Beziehungsmuster, Abwehrmechanismen, Entwicklungspsychologie, Containing
- Kasualpraxis und neuere Seelsorgekonzepte
- Seelsorge in verschiedenen Lebenssituationen und Altersstufen

Selbsterfahrung in der Gruppe zur Klärung des eigenen Rollen- und Selbstverständnisses und der eigenen Religiosität (24 Sitzungen)

- Selbsterfahrung bietet die Möglichkeit, durch Selbst- und Fremdwahrnehmung in einer Gruppe eigene Erlebens- und Verhaltensweisen zu erweitern.

Balintgruppe zur Supervision der eigenen seelsorglichen Praxis (16 Sitzungen)

- Durch Fallbesprechung in der Gruppe können Szenen aus dem beruflichen Alltag auch in ihren unbewussten Anteilen besser verstanden werden.

Angestrebt wird ein bewusstes Handeln, das neue Spielräume eröffnet.

- Die Kurswochen werden durch im Einzelsetting stattfindende Lehrseelsorge und Supervision ergänzt.

Lehrseelsorge (25 Sitzungen)

- Die Lehrseelsorge bietet die Möglichkeit, eigene Gefühle, Wünsche, Ängste und Konfliktlösungen in einem dafür tragfähigen Rahmen vertieft wahrzunehmen.
- Lehrseelsorge bietet den Raum, die Geschichte der eigenen Frömmigkeit zu reflektieren, sich des eigenen persönlichkeitspezifischen Credo bewusst zu werden und zu einer persönlichen Auseinandersetzung mit Themen der Kirche und der Theologie zu kommen.

Supervision (20 Sitzungen)

- Im Einzelgespräch wird, wie in der Balintgruppe, die berufliche Praxis supervidiert. Dabei werden individuelle und institutionelle Bedingungen pastoralen Handelns in den Blick genommen.